

# „Die richtige Lösung“ fürs Derby gefunden

**Badminton-Regionalliga** Wichtiger Auswärtssieg – die SG Gifhorn/Nienburg bezwingt SG Vechede/Lengede mit 5:3.

Von Jens Neumann

**Gifhorn.** Die Erleichterung war riesengroß im Lager der SG Gifhorn/Nienburg: Die Gäste gewannen das Derby der Badminton-Regionalliga Nord mit 5:3 bei der SG Vechede/Lengede und fuhren damit zwei wichtige Punkte im Kampf um den Klassenerhalt ein. Und auch wenn es skurril klingen mag: Damit schoben sich Dennis Friedenstab und Co. zwar auf den zweiten Tabellenplatz vor, sind aber noch lange nicht gerettet.

„Ja, die Erleichterung ist auf jeden Fall da. Aber wir müssen trotzdem noch am letzten Spieltag Punkte holen, um die Klasse zu halten“, betonte Dennis Friedenstab und sagte mit Blick auf den erneuten Derbysieg: „Vechede scheint uns eben zu liegen. Das ist irgendwie unser Lieblingsgegner.“ Schon im Hinspiel hatten sich die Gifhorer deutlich mit 7:1 durchgesetzt, wobei das klare Endergebnis damals schon ein wenig über den Spielverlauf hinwegtäuscht hatte.

Diesmal lieferten sich die beiden Nachbarn im richtungsweisenden Lokalduell ein packendes Spiel, in dem die Rechnung der Gäste aufgehen sollte. Sie hatten ihre Doppel extra umgestellt, Patrick Thöne ins 2. Herrendoppel an die Seite von Dennis Friedenstab beordert – in

## Regionalliga Nord

SG Vechede/Lengede – SG Gifhorn/Nienburg 3:5  
 Horner TV II – SSW Hamburg 5:3  
 Berliner Brauereien II – Berliner Sport-Club 5:3

1. Harkenbleck	11	6	2	3	49:39	14:8
2. Gifhorn/Nienburg	12	5	3	4	51:45	13:11
3. Horner TV II	12	5	3	4	48:48	13:11
4. Berliner Brauereien II	12	5	3	4	43:53	13:11
5. Bremen	11	4	4	3	46:42	12:10
6. SSW Hamburg	12	4	4	4	52:44	12:12
7. Vechede/Lengede	12	2	6	4	45:51	10:14
8. Berliner SC	12	3	1	8	42:54	7:17

der Hoffnung, endlich einmal mit einer 2:1-Führung aus den Eingangsdoppeln herauszukommen. „Und die Doppel haben genau gepasst“, stellte Friedenstab zufrieden fest mit Blick auf die erhoffte 2:1-Führung. „Am Ende war es genau die richtige Lösung.“

Yannik Joop und Marvin Schmidt führten im 1. Herrendoppel im ersten Satz mit 19:14, gaben den Vorsprung aber noch aus der Hand und unterlagen mit 21:23, 14:21. Dafür bewiesen sowohl das 2. Herrendoppel als auch das Damendoppel Nervenstärke bei ihren Erfolgen. „Heute haben wir die meisten engen Sätze für uns entschieden“, hob der Mannschaftsführer der Gifhorer hervor.

Die Führung nach den Doppeln gaben die Gäste im weiteren Spielverlauf auch nicht mehr ab. Martina Nöst wurde ihrer Favoritenrolle im Dameneinzel souverän gerecht, setzte sich glatt in zwei Sätzen

durch – das 3:1. Holger Herbst sah im 3. Herreneinzel gegen Markus Müller zwar „wesentlich besser aus als im Hinspiel“, unterlag aber doch in drei Sätzen.

Das Spitzeneinzel wurde wieder zu einer Kopfsache: Patrick Thöne gewann Durchgang 1 mit 21:18, gab den zweiten Satz dann aber mit 8:21 ab. „Da habe ich mir schon Gedanken gemacht. Aber Patrick hat die Nerven bewahrt und im dritten Satz durchgezogen“, freute sich Friedenstab über das 21:15 im entscheidenden Durchgang – die prompte Antwort, das 4:2 für die Gäste.

„Wir waren wieder vorne. Das hat es einfacher für mich gemacht“, räumte Friedenstab ein, der im 2. Herreneinzel gegen Janik Schwarze nur im ersten Satz Probleme hatte. „Der war eng – und auch dieser enge Satz ging wieder an uns“, erklärte Gifhorns Kapitän, der mit dem 5:2 für die Entscheidung sorgte.

Dass Marvin Schmidt und Karen Radke das Mixed in zwei Sätzen verloren, hatte nur noch statistischen Wert – der 5:3-Erfolg der Gäste war perfekt. „Die Niederlage im Mixed war nicht so schlimm. Am Ende zählen heute nur die Punkte, die wir als Mannschaft geholt haben“, sagte Dennis Friedenstab. Und die Erleichterung nach dem Derbysieg, sie war deutlich zu spüren...



Das Gifhorer Damendoppel mit Karen Radke (links) und Martina Nöst bewies Nervenstärke.

FOTO: HENRIK BODE (P) / REGIOS24

## SG Vechede/Lengede – SG Gifhorn/Nienburg 3:5

1. HD:	Müller/Zanssen – Joop/Schmidt	23:21, 21:14
2. HD:	Graf/Schlegel – Friedenstab/Thöne	21:23, 11:21
DD:	Schindler/Vrielmann – Nöst/Radke	27:25, 18:21, 15:21
1. HE:	Marius Meyer – Patrick Thöne	18:21, 21:8, 15:21
2. HE:	Janik Schwarze – Dennis Friedenstab	22:24, 11:21
3. HE:	Markus Müller – Holger Herbst	21:10, 19:21, 21:16
DE:	Lena Moses – Martina Nöst	16:21, 8:21
MX:	Meyer/Moses – Schmidt/Radke	21:15, 21:16